

Niederschrift
über die Sitzung des Beirates für Behindertenfragen
am 09.10.2024

Tagungsort: Rochdale-Raum, 2. OG, Altes Rathaus

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 17:40 Uhr

Anwesend:

Mitglieder

Dr. Andreas Bruder	Vorsitzender	
Anja Dörrie-Sell		(Vertretung für Günter Seidenberg)
Marianne Drevenstedt		(Vertretung für Kai Wittler)
Hendrika Rodehuts Kors		(Vertretung für Helga Sack)
Saskia Vohns		
Karin Wagner		(Vertretung für Annette Patock)
Wolfgang Klein		
Rolf Winkelmann		(ab 16:30 Uhr)

Beratende Mitglieder

Heiko Hagemann	SPD-Fraktion	
Erwin Jung	CDU-Fraktion	
Sarah Labarbe	B'90/Die Grünen-Fraktion	(ab 16:05 Uhr)
Ursel Meyer	Seniorenrat	
Thorsten Petersen-von Knebel	Die Linke-Fraktion	
Philipp Sondermann	FDP-Fraktion	
Jürgen Zilke	Integrationsrat	

Stellvertretende Mitglieder

Regine Ramtour

Gäste

Evelin Krüger	Freizeit- und Kulturzentrum Neue Schmiede
Inka Stückemann	Freizeit- und Kulturzentrum Neue Schmiede

Verwaltung

Madeline Raschke

Amt für soziale Leistungen
- Sozialamt -

Johanna Marie Trockels

Kulturamt

Schriftführung

Sven Schloemann

Amt für soziale Leistungen
- Sozialamt -

Öffentliche Sitzung:

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Vorsitzender Herr Dr. Bruder begrüßt die Anwesenden zur 29. Sitzung des Beirates für Behindertenfragen und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Änderungen zur Tagesordnung gibt es nicht.

-.-.-

Zu Punkt 1 Einwohnerfragestunde

Es sind keine Einwohner*innen anwesend.

-.-.-

Zu Punkt 2 Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 28. Sitzung des Beirates für Behindertenfragen am 04.09.2024

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 28. Sitzung des Beirates für Behindertenfragen am 04.09.2024 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 3 Mitteilungen

Zu Punkt 3.1 Barrierefreier Übergang Bahnhofsgelände Brackwede - Stadtbahn Linie 1 Brackwede Bahnhof (Zwischenstand zur Drucksachen-Nr. 4203/2014-2020) Mitteilung zum Umbau der Hüttenstraße

- Der Beirat für Behindertenfragen nimmt Kenntnis -

-.-.-

Zu Punkt 3.2 Sitzungstermine in 2025

- Der Beirat für Behindertenfragen nimmt Kenntnis -

-.-.-

Zu Punkt 4 Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

-.-.-

Zu Punkt 5

Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

-.-.-

Zu Punkt 6

Sachstand Projekt „Bielefeld barrierefrei erleben“

Frau Krüger und Frau Stückemann informieren die Anwesenden mit einer Präsentation (**Anlage 1**) über die Maßnahmen und Ergebnisse des Projektes, welches aus Mitteln des Förderprogramms „Erfolgreich weiter!“ der Aktion Mensch e. V. bis April 2026 weiter gefördert werde. Frau Stückemann erklärt, dass die erfassten Daten zu möglichen Barrieren für Menschen mit unterschiedlichen Einschränkungen der Öffentlichkeit Anfang November 2024 zugänglich gemacht werden sollten. Dies erfolge mit einem „Infos zu Barrieren“-Button auf der Startseite des Veranstaltungsortes, mit welchem ein Fenster mit umfassenden Informationen zur Stätte aufgerufen werden könne. Der entsprechende Link zur Einbettung des Buttons auf diesen Internetseiten werde den Betreiber*innen in Kürze zugesandt. Die Bielefeld Marketing GmbH habe zugesagt, den Button ebenso auf ihrer Seite [bielefeld.jetzt](https://www.bielefeld.jetzt) einzubringen. Frau Stückemann stellt den Anwesenden die Funktion des Buttons auf einer Demoseite vor. Um die Öffentlichkeit bestmöglich über die Neuerung zu informieren, werde es darüber voraussichtlich auch einen Bericht in den Bielefelder Medien geben. Die im Rahmen der Datenerhebung geführten Gespräche mit Betreiber*innen der Veranstaltungsstätten hätten bereits zu einer Sensibilisierung für das Thema geführt. An einigen Orten seien Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit veranlasst worden.

Frau Krüger weist auf die dringende Notwendigkeit der Weiterbetreuung der Domäne www.bielefeld-barrierefrei.de nach dem Projektende im April 2026 hin. Frau Stückemann erläutert, dass die dort hinterlegten Daten zu den Veranstaltungsorten durch den „Infos zu Barrieren“-Button abgerufen würden. Jede Stätte erhalte einen mit Passwort geschützten Zugang zur Pflege der eigenen, gespeicherten Daten. Da letztere ein ureigenes Interesse daran hätten, keine Falschangaben zu machen, müssten diese auch nicht auf ihre Richtigkeit hin kontrolliert werden. Frau Krüger und Frau Stückemann würden es begrüßen, wenn sich die Stadt Bielefeld nach Projektende der Betreuung der Domäne annehmen könne.

Vorsitzender Herr Dr. Bruder dankt Frau Krüger und Frau Stückemann für ihre Ausführungen und eröffnet die Diskussion, in welcher diese auf Fragen und Anregungen der Anwesenden eingehen.

Frau Krüger dankt für den Hinweis, die Stadtteil- und Begegnungszentren sowie die Stadtteilmütter als Multiplikator*innen zur Streu-

ung der Information über das Projekt in den Stadtbezirken zu nutzen. Ebenso bedankt sie sich für die Anregung, dass Projekt auch im **Kulturausschuss** vorzustellen.

Frau Stückemann teilt mit, dass die Einbindung des Buttons grundsätzlich unten rechts auf der Startseite des Veranstaltungsortes empfohlen werde. Sollte dies nicht möglich sein, könne der Button aber auch an anderer Stelle auf der Startseite integriert werden.

-.-.-

Zu Punkt 7

Zweiter Kulturentwicklungsplan - Kulturentwicklung Bielefeld "Freiräume für Ideen"

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 8241/2020-2025

Mit einer Präsentation (**Anlage 2**) informiert Frau Trockels die Anwesenden über den Aufbau des aktuellen Kulturentwicklungsplanes, mit dem ein strategiegeleitetes Gestalten in der Kulturstadt Bielefeld ermöglicht werden soll. Anschließend bittet Frau Trockels den Beirat für Behindertenfragen, ihr Rückmeldungen zur zweiten Kulturentwicklungsplanung bis zum 15.10.2024 per E-Mail zuzuleiten, damit diese noch in den **Kulturausschuss** eingebracht werden können.

Vorsitzender Herr Dr. Bruder eröffnet die Diskussion, in welcher Frau Trockels auf kritische Anmerkungen eingeht.

Frau Dörrie-Sell moniert, dass Kulturangebote häufig nicht behindertengerecht und damit nicht von allen Menschen nutzbar seien. Zum Beispiel fehle es an einer Untertitelung, einer Erklärung in leichter Sprache oder der gebärdensprachlichen Transkription. Hierfür müssten finanzielle Mittel bereitgestellt werden, da Menschen mit Beeinträchtigungen ansonsten von der Nutzung kultureller Angebote ausgeschlossen würden. Herr Winkelmann stützt die Aussage von Frau Dörrie-Sell und betont, dass es eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein müsse, dass kulturelle Angebote auch für Menschen mit Behinderung uneingeschränkt zugänglich seien.

Frau Trockels berichtet, dass die Verwaltung dem bereits nach Möglichkeit nachkomme. So sei z.B. auf der Webseite zum Kulturentwicklungsplan eine Zusammenfassung in Leichter Sprache verfügbar und viele Kultureinrichtungen beteiligten sich z.B. an dem Projekt „Bielefeld Barrierefrei“. Sie weist auch darauf hin, dass Kunst frei sei und Künstler*innen nicht gezwungen werden können, ein Kunstwerk barrierefrei zu gestalten. Der Kulturentwicklungsplan enthalte zahlreichen Empfehlungen für Weiterentwicklungen in verschiedenen Handlungsfeldern.

Frau Dörrie-Sell betont noch einmal, wie wichtig es sei, finanzielle Mittel für Maßnahmen zur Erlebbarkeit kultureller Angebote für Menschen mit Behinderung bereit zu stellen. Sie schlägt vor, der Verwaltung zu empfehlen, hierfür mindestens 10% der erhaltenen Fördergelder für kulturelle Angebote einzusetzen. Sie spricht sich dafür aus, eine entsprechende Empfehlung in der Niederschrift festzuhalten.

Vorsitzender Herr Dr. Bruder formuliert folgende Empfehlung:

„Der Beirat für Behindertenfragen empfiehlt dem Kulturamt, zukünftig einen festen Betrag für die behindertengerechte Vermittlung von Kulturangeboten mit einzuplanen.“

Seitens der Anwesenden werden gegen die Formulierung keine Einwände erhoben.

Frau Dörrie-Sell teilt mit, dass sie in Abstimmung mit Vorsitzendem Herrn Dr. Bruder eine E-Mail an Frau Trockels schreiben werde, in welcher sie noch genauer auf ihre Empfehlung eingehen werde.

Es ergeht folgender

Beschluss:

Der Beirat für Behindertenfragen empfiehlt dem Kulturausschuss, dem Rat der Stadt zu empfehlen, den zweiten Kulturentwicklungsplan – Kulturentwicklung Bielefeld „Freiräume für Ideen“ als Arbeitsgrundlage der Verwaltung zu beschließen.

- bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 8

Berichterstattung „Open Sunday“

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 8653/2020-2025

Auf Nachfrage von Herrn Zilke informiert Vorsitzender Herr Dr. Bruder die Anwesenden, dass der Sportverein Integra e. V. auf dem Gelände der Mamre-Patmos-Schule Bewegungsangebote auch für Kinder mit Beeinträchtigungen vorhalte. Ebenso gebe es solche Angebote in einigen Stadtteilen.

- Der Beirat für Behindertenfragen nimmt Kenntnis -

-.-.-

Zu Punkt 9

Kusenweg (K 23): Anlage eines gemeinsamen Geh- und Radweges sowie einer Sanierung der Fahrbahn

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 8678/2020-2025

Frau Dörrie-Sell weist darauf hin, dass die Planung eines gemeinsamen Geh- und Radweges nicht dem Bielefelder Standard entspreche. Bei einer Breite des Weges von 3,30 m plädiere sie für eine Trennung von Geh- und Radweg, wofür sich der Beirat für Behindertenfragen im Stadtbereich bislang aus Sicherheitsgründen immer ausgesprochen habe. Da sich der **Arbeitskreis „Bebaute Umwelt und Verkehr“** bislang nicht zu der Beschlussvorlage verhalten konnte, teilt Vorsitzender Herr Dr. Bruder mit, dass er beabsichtige, Frau Dr. Niebel von der Verwaltung hierzu in die nächste Sitzung des Arbeitskreises einzuladen. Ein Beschluss zu der Vorlage werde dann in der Sitzung am 27.11.2024 gefasst.

- 1. Lesung -

-.--

Zu Punkt 10

Haushaltsplan und Stellenplan für den Doppelhaushalt 2025/2026

Vorsitzender Herr Dr. Bruder erklärt, dass den Mitgliedern des Beirates für Behindertenfragen die Haushalts- und Stellenpläne für den Doppelhaushalt 2025/2026 im Vorfeld dieser Sitzung mit der Bitte, Fragen hierzu bis zum 29.09.2024 zu formulieren, von der Verwaltung zur Verfügung gestellt worden seien. Herr Schloemann teilt mit, dass ihm folgende Frage von Herrn Sondermann vorliege, welcher er mit der Bitte um Beantwortung an die Verwaltung weitergeleitet habe:

„Der Kämmerer hat in seiner Haushaltsrede gesagt, dass er wegen der drohenden Haushaltssicherung einen 2%igen globalen Minderaufwand fordert. Das heißt, jedes Amt ist aufgefordert zusätzlich zu den Haushaltsansätzen 2% an Ausgaben zu sparen. Daher meine Frage: Wo gedenkt die Verwaltung diese 2% einzusparen und welche Auswirkungen hat das?“

Herr Schloemann verliest die Antwort der Verwaltung:

„§ 79 Abs. 3 Satz 1 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen sieht vor, dass im Ergebnisplan eine pauschale Kürzung von Aufwendungen bis zu einem Betrag von 2 Prozent der Summe der ordentlichen Aufwendungen veranschlagen werden kann, wenn der Ausgleich des Jahresergebnisses (im Rahmen der Haushaltsplanung) trotz Ausnutzung von Spar- und Ertragsmöglichkeiten

nicht erreicht werden kann (globaler Minderaufwand).

Im Rahmen der Haushaltsbewirtschaftung ist der globale Minderaufwand einzusparen bzw. zu erwirtschaften.

Zuvor muss der Haushalt jedoch erstmal beschlossen und von der Bezirksregierung Detmold genehmigt werden.

Die Daten im Planentwurf zum Doppelhaushalt 2025/2026 der Stadt Bielefeld zeigen deutlich, dass trotz Anwendung des globalen Minderaufwands die Gefahr einer Haushaltssicherung nicht ausgeschlossen werden kann.

Aufgrund der abzusehenden prekären Haushaltssituation wurde ein verwaltungsinternes Konsolidierungsgremium gegründet. Das Konsolidierungsgremium hat die Aufgabe, im ersten Schritt Konsolidierungsvorschläge zu unterbreiten, um ein sofortiges Abgleiten in die Haushaltssicherung zu unterbinden. Aktuell liegen Konsolidierungsvorschläge mit einem Volumen von rund 86 Mio. EUR vor. Trotz dieser beachtlichen Summe ist die Gefahr einer Haushaltssicherung noch nicht gebannt.

In einem zweiten Schritt wird sich das Konsolidierungsgremium dann damit beschäftigen, wie der globale Minderaufwand im Rahmen der Haushaltsbewirtschaftung umgesetzt werden kann.“

Weitere Fragen liegen nicht vor.

Zu Punkt 10.1 Haushaltsplan und Stellenplan für den Doppelhaushalt 2025/2026 für das Amt für soziale Leistungen - Sozialamt -

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 8543/2020-2025

Es ergeht folgender

Beschluss:

Die Beiräte und der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfehlen dem Rat der Stadt Bielefeld den Doppel-Haushaltsplan 2025/2026 mit den Plandaten für die Jahre 2027 bis 2029 wie folgt zu beschließen:

1. Den **Zielen und Kennzahlen** der Produktgruppen 11.01.66, 11.05.01, 11.05.02 und 11.05.03 wird zugestimmt.

2. Den **Teilergebnisplänen** der nachstehenden Produktgruppen wird zugestimmt, soweit im Einzelfall keine abweichenden Einzelbeschlüsse gefasst werden:

Produktgruppe	Haushaltsjahr	Ordentliche Erträge	Ordentliche Aufwendungen	Finanzerträge	Ordentliches Ergebnis
11.01.66 SGA, Seniorenrat, Beiräte	2025	2.493 €	138.299 €	0 €	135.806 €
	2026	2.404 €	140.776 €	0 €	138.372 €
11.05.01 Grundsicherung für Arbeit	2025	91.942.043 €	142.682.697 €	0 €	50.740.654 €
	2026	92.882.107 €	144.100.122 €	0 €	51.218.015 €
11.05.02 Sicherung des Lebensunterhalts	2025	76.428.866 €	102.875.184 €	12.000 €	26.434.318 €
	2026	78.667.775 €	105.614.959 €	12.000 €	26.935.184 €
11.05.03 Besondere soziale Leistungen	2025	15.882.246 €	87.858.768 €	0 €	71.976.522 €
	2026	15.844.338 €	89.426.894 €	0 €	73.582.556 €
Gesamtergebnis Amt für soziale Leistungen - Sozialamt -	2025	184.255.648 €	333.554.948 €	12.000 €	149.287.300 €
	2026	187.396.624 €	339.282.751 €	12.000 €	151.874.127 €

3. Den **Teilfinanzplänen A und B** der nachstehenden Produktgruppen wird zugestimmt:

Produktgruppe	Haushaltsjahr	investive Einzahlungen	investive Auszahlungen	Ergebnis
11.05.01 Grundsicherung für Arbeit	2025	51.000 €	114.100 €	63.100 €
	2026	51.000 €	114.100 €	63.100 €
Gesamtergebnis Amt für soziale Leistungen - Sozialamt -	2025	51.000 €	114.100 €	63.100 €
	2026	51.000 €	114.100 €	63.100 €

4. Den **speziellen Bewirtschaftungsregeln** der Produktgruppen 11.05.01, 11.05.02 und 11.05.03 wird zugestimmt.

5. Dem **Doppel-Stellenplan 2025/2026** für das Amt für soziale Leistungen – Sozialamt – wird zugestimmt:

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 10.2 Haushaltsplan und Stellenplan für den Doppel-Haushalt 2025/2026 für das Amt für Jugend und Familie -Jugendamt-

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 8370/2020-2025/1

Es ergeht folgender

Beschluss:

Der Beirat für Behindertenfragen empfiehlt dem Jugendhilfeausschuss dem Rat der Stadt Bielefeld zu empfehlen, den Doppel-Haushaltsplan 2025/2026 mit den Plandaten für die Jahre 2027 bis 2029 wie folgt zu beschließen:

1. Den **Zielen und Kennzahlen** der Produktgruppen 11.01.67, 11.05.07, 11.06.01, 11.06.02 und 11.06.03 wird zugestimmt.
2. Unter Beachtung der Veränderungsliste Haushaltsplanaufstellung 2025-2029 (Anlage 5) wird den **Teilergebnisplänen** der

Produktgruppe	Haus-halts-jahr	mit ordentli-chen Erträgen	mit ordentli-chen Auf-wendungen	Ergebnis (Budget)
11.01.67 JHA, UA Jugendhilfe, Mädchenbeirat, Bündnis f. Familie	2025	149 €	319.530 €	319.381 €
	2026	149 €	326.892 €	326.743 €
11.05.07 Unterhaltsvorschuss	2025	12.384.044 €	16.172.313 €	3.788.269 €
	2026	12.250.044 €	15.991.012 €	3.740.968 €
11.06.01 Förderung von Kin- dern / Prävention	2025	122.756.155 €	239.953.282 €	117.197.127 €
	2026	131.187.757 €	251.017.980 €	119.830.223 €
11.06.02 Förderung von Fami- lien	2025	20.346.979 €	126.817.302 €	106.470.323 €
	2026	21.945.410 €	132.098.546 €	110.153.135 €
11.06.03 Unterstützung in rechtlichen Verfahren	2025	145 €	2.130.793 €	2.130.649 €
	2026	145 €	2.167.981 €	2.167.836 €
Summen	2025	155.487.472 €	385.393.221 €	229.905.750 €
	2026	165.383.505 €	401.602.410 €	236.218.905 €

und den Teilfinanzplänen A und B der

Produktgruppe	Haus-halts-jahr	Investive Ein-zahlungen	Investive Aus-zahlungen	Ergebnis (Budget)
11.06.01 Förderung von Kindern / Prävention	2025	135.000 €	890.500 €	755.500 €
	2026	245.000 €	1.000.500 €	755.500 €
11.06.02 Förderung von Fami- lien	2025	0 €	52.000 €	52.000 €
	2026	0 €	49.500 €	49.500 €
Summen	2025	135.000 €	942.500 €	807.500 €
	2026	245.000 €	1.050.000 €	805.000 €

zugestimmt.

3. Den **speziellen Bewirtschaftungsregeln** der Produktgruppen 11.01.67, 11.05.07, 11.06.01, 11.06.02 und 11.06.03 für den Doppel-Haushalt 2025/2026 wird zugestimmt.
4. Dem **Doppel-Stellenplanentwurf 2025/2026** für das Amt für Jugend und Familie -Jugendamt- wird entsprechend der Veränderungsliste Verwaltungsentwurf Stellenplan 2025/2026 (Anlage 2) **und der Veränderungsliste weitere Stellenbedarfe Stellenplan 2025/2026 (Anlage 2a)** zugestimmt.
5. Der Freigabe des **Zuschusses an die Ärztliche Beratungsstelle** in Höhe von 21.000 € zur Förderung einer Maßnahme zur Prävention sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche für das Jahr 2025 wird zugestimmt.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 10.3 Haushaltsplan und Stellenplan für den Doppelhaushalt 2025/2026 für das Büro für Sozialplanung

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 8501/2020-2025

Es ergeht folgender

Beschluss:

Der Beirat für Behindertenfragen empfiehlt dem Sozial- und Gesundheitsausschuss dem Rat der Stadt Bielefeld zu empfehlen, den Haushaltsplan 2025/2026 mit den Plandaten für die Jahre 2027 bis 2029 wie folgt zu beschließen:

1. Den **Zielen und Kennzahlen** der Produktgruppe 11.01.31 wird zugestimmt.
2. Dem **Teilergebnisplan** der

Produktgruppe	Haushaltsjahr	mit ordentlichen Erträgen	mit ordentlichen Aufwendungen	Ergebnis (Budget)
11.01.31 Integrierte Sozialplanung u. Prävention	2025	83.517 €	4.457.286 €	4.373.769 €
	2026	81.517 €	4.730.160 €	4.648.643 €

und den **Teilfinanzplänen A und B** der

Produktgruppe	Haushaltsjahr	Investive Einzahlungen	Investive Auszahlungen	Ergebnis (Budget)
F0_0131 Integrierte Sozialplanung u. Prävention	2025	0 €	29.000 €	29.000 €
	2026	0 €	29.000 €	29.000 €

wird zugestimmt, soweit im Einzelfall keine abweichenden Einzelbeschlüsse gefasst werden.

3. Den **speziellen Bewirtschaftungsregeln** der Produktgruppe 11.01.31 für den Doppelhaushalt 2025/2026 wird zugestimmt.
4. Dem **Doppelstellenplan** 2025/2026 für das Büro für Sozialplanung wird unter Berücksichtigung der als Anlage 2 beigefügten Veränderungsliste mit den aufgeführten Änderungen zugestimmt.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 11 Bedarfseinschätzung der stationären Versorgung in Bielefeld

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 8779/2020-2025

Frau Wagner teilt mit, dass sie die im Fazit festgehaltene Förderung alternativer ambulanter Versorgungsformen, insbesondere anbieterverantworteter Pflegewohngruppen, ausdrücklich begrüße. Sie habe den Eindruck, dass die Mitarbeitenden dort motivierter seien als die Mitarbeitenden der stationären Pflegeeinrichtungen.

- Der Beirat für Behindertenfragen nimmt Kenntnis -

-.-.-

Zu Punkt 12 Inklusionsplanung - Bericht der Verwaltung zum Sachstand

- vertagt -

-.-.-

Zu Punkt 13 Berichte aus Gremien (Ratsausschüsse, sonstige Gremien und Arbeitsgruppen der Teilhilfesysteme)

- Frau Vohns berichtet aus der Sitzung des **Jugendhilfeausschusses** vom 02.10.2024. Relevante Themen seien unter anderem die Vorstellung der Initiative „EBBIE“ zur Gewinnung von Fachkräften in Sozial- und Erziehungsberufen gewesen. Ebenso wurde erwähnt, dass die Inhalte der Initiative auch in einfa-

cher Sprache zur Verfügung gestellt werden sollten.

- Aus der Sitzung des **Ausschusses für Umwelt- und Klimaschutz** vom 01.10.2024 teilt Frau Dörrie-Sell mit, dass ein Schwerpunktthema dort das Wasserversorgungskonzept 2024 gewesen sei.

-.-.-

Zu Punkt 14 **Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand**

Herr Schloemann verweist auf die mit den Sitzungsunterlagen zur Verfügung gestellten Auszüge aus der nichtunterzeichneten Niederschrift.

Zu Punkt 14.1 **SGA 10.09.2024: Beschäftigung eigener Gebärdensprachdolmetscher*innen bei der Stadt Bielefeld (Beschluss des Beirates für Behindertenfragen vom 04.09.2024)**

- Der Beirat für Behindertenfragen nimmt Kenntnis -

-.-.-

Zu Punkt 14.2 **SGA 10.09.2024: Implementierung einer internen Lösung für Leichte Sprache bei der Stadt Bielefeld (Beschluss des Beirates für Behindertenfragen vom 04.09.2024)**

- Der Beirat für Behindertenfragen nimmt Kenntnis -

-.-.-

Zu Punkt 15 **Bericht an die Presse**

Es gibt nichts zu berichten.

-.-.-

Vorsitzender Herr Dr. Bruder stellt die Nichtöffentlichkeit der Sitzung her.

Dr. Bruder
(Vorsitzender)

Schloemann
(Schriftführer)